



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Rosi Steinberger, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Dr. Markus Büchler, Paul Knoblach, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Klimaschutz durch Moore endlich voranbringen – Anhörung zur Moorschutzstrategie der Staatsregierung**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Ausschuss für Umwelt- und Verbraucherschutz führt eine Expertinnen- und Expertenanhörung zur Moorschutzstrategie der Staatsregierung durch. Dabei sollen Wege aufgezeigt werden, wie die Ziele der Staatsregierung zur Wiedervernässung der Moore und bis 2040 die Klimaneutralität (auch der Moore) zu erreichen, umgesetzt werden können.

Ziel der Anhörung ist es darzustellen, wie das übergreifende Zusammenwirken aller bei der Moorrenaturierung geforderten Ressorts eine transparente Finanz- und Personalplanung und eine Priorisierung der festgelegten Renaturierungsmaßnahmen auf staatlichen Flächen und Flächen der öffentlichen Hand angegangen werden können. Welche Zwischenziele sind dafür notwendig und welche Hemmnisse müssen dafür beseitigt werden? Weiterhin ist zu beleuchten, wie ein transparentes Monitoring über die Erfolge der Moorschutzstrategie aussehen müsste.

#### **Begründung:**

Die Renaturierung der Moore ist in vielerlei Hinsicht von großer Bedeutung. Neben einer erheblichen Reduktion des Ausstoßes an Klimagasen lassen sich damit auch Ziele zum Erhalt der Biodiversität und zur Stabilisierung des Wasserhaushaltes erreichen. Weiterhin bilden sie Naturerlebnisflächen für die immer mehr zunehmende Naherholung.

Die Staatsregierung hat das Ziel gesetzt, bis 2040 in Bayern 55 000 Hektar Moorflächen zu renaturieren. Im Entwurf der Novelle des Klimaschutzgesetzes der Staatsregierung steht zudem unter Art. 3 Abs. 3 Satz 2: „Die staatlichen Moorflächen sollen bis zum Jahr 2040 im Sinne des Klimaschutzes bestmöglich erhalten, renaturiert und genutzt werden.“ Dabei reichen die Ziele der Staatsregierung bei Weitem nicht aus, um ein klimaneutrales Bayern bis 2040 zu erreichen. Hierzu müssen auch die bayerischen Moore mindestens klimaneutral werden. Um eine Klimaneutralität möglich zu machen, müssen alle renaturierbaren Moore in Bayern bis 2040 wieder vernässt werden.

Allerdings bestehen erhebliche Zweifel, wie diese Ziele mit der aktuellen Moorschutzstrategie erreicht werden sollen. Der Bayerische Oberste Rechnungshof stellt in seiner beratenden Äußerung zur Renaturierung von Mooren im Oktober 2021 fest, dass jährlich 2 750 Hektar renaturiert (Ziel: 55 000 Hektar bis 2040) werden müssten, der aktuelle Durchschnitt dagegen bei lediglich 135 Hektar Moorrenaturierung liegt. Bemängelt werden die unzureichende Bereitschaft der betroffenen Ministerien, ihre Liegenschaften in das Moorrenaturierungsprogramm einzubringen. Die fehlende Priorisierung der

Moorrenaturierungsprojekte, insbesondere bei staatlichen Liegenschaften, ist wenig hilfreich.

Außerdem ist fraglich, ob für diese Aufgabe, die mittel- und langfristige Planung erfordert, wenige befristete Projektstellen geeignet sind und ausreichend Mittel zur Verfügung stehen.